Digitale Information und Kommunikation 16.3.2017

Johanna Maier

*Nachbereitung – Artikel von Ute Wardenga: Räume in der Geographie, Zu Raumbegriffen im Geographieuntericht*

1. „Räume im realistischen Sinne als Container“

- entstanden ca 1850 n.Chr.

- behandelt bestimmte Sachverhalte der physisch-materiellen Welt 🡪Oberflächenformen, Böden, Klima, Gewässer, Vegetation, Tierwelt, Werke des Menschen 🡪 Räume als Entität = Räume als Wirkungsgefüge natürlicher und anthropogener Faktoren -> sie kommen so vor ohne Reflexion

- es geht v.a. um Prozesse, die die Landschaft gestaltet haben, oder als Prozessfels menschlicher Tätigkeit

- Landschaftsgeographie als Kern 🡪 1950 Landschaftsgeographie genügt dem Anforderungen der internationalen Geographie und Wissenschaft nicht mehr + gibt nicht schnell genug in der Nachkriegszeit Antworten auf die modernisierte Welt

2. „Räume als Systeme von Lagebeziehungen materieller Objekte“

- entwickelte sich in den 1970/1980er Jahren aus 1. und legte anschließend v.a. Wert auf die Bedeutung von Standorten, Lage-Relationen, Distanzen und was diese für die vergangene und gegenwärtige gesellschaftliche Wirklichkeit bedeuten

- Frage nach der Raumabgrenzung = Regionalisierung

- Es soll aber auch darauf geachtet werden, dass kein Gebiet aus der Regionalisierung herausfällt und klare Linien gezeichnet werden, um Überlappungen zu verhindern

- Nach Hettner soll die Regionalisierung immer in Relation zu den Kriterien stehen

- Wird aber letztendlich als zu positivistisch abgelehnt. Es soll sich danach v.a. auf die Frage nach der Lebenswelt von Menschen konzentriert werden

3. „Räume als Kategorie der Sinneswahrnehmung“

- Räume gelten hier als Anschauungsformen, mit deren Hilfe Individuen ihre Wahrnehmung einordnen können 🡪 Individuen können Welt und Handlungen räumlich differenzieren

- Frage danach, wie realistisch vorhandene Räume von Individuen, Gruppen oder Institutionen gesehen oder bewertet werden

- Problem: Überhöhung de realistischen Raum-, Gesellschafts-, und Wirkungsbericht

4. „Räume in ihrer sozialen, technischen und gesellschaftlichen Konstruiertheit“

 - Räume werden durch Artefakte von gesellschaftlichen Konstruktionsprozessen gestaltet

- Frage danach, wer unter welchen Bedingungen und aus welchen Interessen wie über bestimmte Interessen kommunizieren

- Räume werden hierbei durch das alltägliche Handeln von individuen fortlaufend produziert und reproduziert 🡪 Regionen gelten auch als durch kollektives Handeln produzierte räumliche Strukturen der Gesellschaft

🡪 Alle 4 Theorien entstammen Phasen und Schichten der Fachentwicklung